

ALLE PARTYS DER REGION!

Nr. 8/26.02. - 04.03.10

Nordwest  Zeitung

Inside

STYLE

s.20



**THOMKE SIEHT
JETZT ANDERS AUS**

TITEL

s.10/11

**EIN 25-JÄHRIGER
IM BUNDESTAG**

**SVEN-CHRISTIAN
MACHT POLITIK!**

TIPPS +++ TRENDS +++ MUSIK +++ SZENE +++ NIGHTLIFE

10/11 INSIDE

„Ich will die Welt verändern!“

„Ich will die Welt verändern!“

Sven-Christian Kindler ist ein ganz normaler 25-Jähriger: Er wohnt mit Freunden in einer WG, er interessiert sich für Kinofilme, er setzt sich für den Umweltschutz ein. Svens Beruf ist allerdings nicht so normal: Er ist Mitglied des Deutschen Bundestages. Für Bündnis 90/Die Grünen sitzt der Niedersachse seit gut 100 Tagen im Parlament, er ist der jüngste Abgeordnete auf der Oppositionsbank. Wir haben Sven in Berlin getroffen!

VON KARSTEN KROGMANN

Wer Sven-Christian Kindler in Berlin besuchen möchte, sollte besser eine weiße Weste haben. Da wird der Personalausweis überprüft und die Tasche durchleuchtet, da muss der Besucher die Jacke ausziehen und sogar den Gürtel ablegen, er muss langsam durch eine Sicherheitsschleuse gehen und sich einem strengen Sicherheitsbeamten vorstellen. „Arme hoch!“, befiehlt er und zückt den Metalldetektor.

Denn Sven-Christian Kindler, der vor kurzem 25 Jahre alt wurde und den die meisten Leute einfach Sven nennen, ist seit gut 100 Tagen Abgeordneter im Deutschen Bundestag.

Schwarze Jeans, schwarze Turnschuhe, blauer Sweater. So steht Sven unten im riesigen Jakob-Kaiser-Haus an der Berliner Dorotheenstraße, im dritten Stock hat er sein Büro, Zimmer 3648. Wer den Sicherheitscheck besteht, darf dort hinein, aber flink muss man sein: Sven biegt rechts ab und flitzt nach links ins Treppenhaus, springt die Stufen hoch, eilt durch eine Tür. In Berlin ist alles viel größer als zu Hause in Hannover, „aber kein Problem“, sagt Sven,

„es läuft gut“; er hat eben kurzerhand das Schrittempo verdoppelt. Stopp, Sven hält vor einer Tür mit einem Plakat, „Kein Nazi-Aufmarsch in Dresden“ steht darauf, dahinter findet sich Svens Büro. Genau genommen finden sich dort drei kleine Büros, im mittleren sitzt Svens Büroleiter Marcus Blumtritt, ein ehemaliger Student aus Oldenburg, das rechte gehört Sven.

Teilnahme an Demos

Svens Zimmer ist kahl, nur zwei weitere „Kein Nazi-Aufmarsch“-Plakate schmücken die hellen Wände. Das deckenhohe Bücherregal ist leer, auf einer Borte liegt einsam eine grüne Plastikablage, ein Zettel mit der Aufschrift „Sven“ klebt daran. „Wir sind erst vor kurzem hier eingezogen“, sagt Sven entschuldigend. Er zeigt auf ein Anti-Nazi-Plakat, bei der Demo war er selbst dabei, er hatte sogar einen Bus gechartert. „Politik“, erklärt Sven, „findet nicht nur im Parlament statt.“

Trotzdem sei es natürlich „super“, Abgeordneter zu sein, „da kann man politisch viel bewegen“. Und Sven will viel bewegen: „Umweltzerstörung macht mich to-

tal wütend“, sagt er, „und mir geht es um eine gerechte Zukunft für Kinder und Jugendliche.“ Die Schulden müssten begrenzt werden und die Einnahmen erhöht, zum Beispiel durch Erhöhung des Spitzensteuersatzes und Einführung der Erbschaftsteuer.

Sven kennt sich mit Zahlen aus, er hat BWL studiert und zwei Jahre als Controller bei Bosch in Hannover gearbeitet. Deshalb sitzt er nun für die Grünen im Haushaltsausschuss des Bundestages. „Das ist der wichtigste Ausschuss“, sagt Sven, „da müssen alle Ausgaben durch: 327 Milliarden Euro in diesem Jahr.“ Es klopft, Büroleiter Marcus drückt Sven einen USB-Stick in die Hand: „Da ist deine Präsentation drauf.“ Sven muss gleich ein Referat bei einem Fachgespräch des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft halten, sein Thema: „Die junge Generation in der Schuldenfalle“. Die Präsentation hat er auf dem Datenträger, die Zahlen im Kopf, im Nebenraum sitzt Marcus – wer braucht da volle Bücherregale.

Und jetzt müssen wir los. Sven rast die Treppe hinunter zur Sicherheitsschleuse, und plötzlich ist alles ganz leicht: „Der Herr Kindler“, freuen sich die Sicherheits-

beamten, wir dürfen weiter, durch den Tunnel in den Reichstag, in den Fraktionssaal der Grünen, in den Plenarsaal.

Andere wären jetzt furchtbar beeindruckt: die Besucher-schlangen überall, das zweieinhalb Meter lange Stück historischer Heizungsschacht im Bundestagstunnel, durch das der Legende nach 1933 der Reichstagsbrandstifter gekrochen sein soll, die Sitzplätze von Bundeskanzlerin oder Außenminister im Plenarsaal. Aber Sven läuft überall dran vorbei, seine Augen blicken den Begleiter an, er redet lieber. Über die FDP und deren Steuergeschenke für Hoteliers, über schwänzende SPD-Abgeordnete in Bundestagsdebatten, über Umweltpolitik. „Das klingt vielleicht pathetisch“, sagt Sven, „aber ich will die Welt verändern. Das ist mein Antrieb als Politiker.“

Erste Rede im Bundestag

Neulich hat Sven seine erste Rede gehalten im Bundestag, er trug ein schwarzes Sakko über dem T-Shirt, es ging natürlich um eine gerechte Zukunft für Kinder. Sogar die „Tageschau“ berichtete, „aber nachmittags, nicht um 20 Uhr“, sagt



Sven. Ist er gar nicht eitel? „Pressearbeit gehört dazu“, sagt Sven nur: „Es ist wichtig, dass wir als Grüne eine Meinung verbreiten.“

Deshalb will er ja auch zum Fachgespräch ins „Haus der Jugendarbeit und Jugendhilfe“ am Mühlendamm. Eigentlich wäre er heute gar nicht Berlin, der Bundestag hat sitzungsfrei. Er hat also keinen 14-Stunden-Tag mit Plenarsitzungen, Ausschusssitzungen und Fraktions-

sitzungen; normalerweise würde er sich in seinem Wahlkreis Soltau-Fallingb. mit Schülern treffen. Er würde ihnen vielleicht erzählen, wie er zur Politik gekommen ist, weil er als Pfadfinder die Natur lieben lernte und als Gruppenleiter die Kinderarmut in Deutschland sah. Und wie er bei den Grünen Gleichgesinnte fand.

Im Internet unterwegs

„Als 25-Jähriger habe ich bestimmt einen anderen Zugang zu jungen Menschen als ältere Abgeordnete“, glaubt Sven, „ich bin bei Facebook sehr aktiv, bei Twitter habe ich knapp 1000 Follower.“ Das Internet, glaubt er, bietet ganz neue Demokratie-Möglichkeiten, ganz

neue Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. „Aber das steht natürlich noch am Anfang, das muss man ausbauen.“

Letztlich, sagt Sven, komme es aber nicht so sehr aufs Alter eines Menschen an, sondern auf politische Einstellungen.

Und darum will er jetzt noch ein bisschen beim Fachgespräch bleiben – hier kann er mit jungen Menschen über eine gerechtere Zukunft diskutieren, hier kann er etwas bewegen. Und hier, nur wenige U-Bahn-Stationen vom schwer gesicherten Jakob-Kaiser-Haus entfernt, darf er Sven sein, ein Politiker zum Anfassen.

Der Abgeordnete

Sven-Christian Kindler wurde am 14. Februar 1985 in Hannover geboren. Dort wohnt er auch heute noch mit Freunden in einer WG, eine weitere WG hat er seit kurzem in Berlin-Kreuzberg. Mit 18 kam Sven zur Grünen Jugend. Er wurde Vorstandssprecher der Grünen Jugend und Parteiratsmitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Bei der Bundestagswahl 2009 kam er auf Listenplatz 6 – das reichte für einen Sitz im Bundestag.
→ @ Infos: www.sven-kindler.de



Bei der Arbeit: Sven im Fraktionssaal der Grünen, als Referent beim Fachgespräch, im Tunnel zum Bundestag

BILDER: KARSTEN KROGMANN



Svens Wirkungskreis: Reichstag (oben), Jakob-Kaiser-Haus (unten) und Paul-Löbe-Haus (rechts)

